

Presstext

7. Dezember 2006 bis 28. Januar 2007

HOME SWEET HOME

Sibylle Feucht, Simone Müller

Der Wunsch nach Erfüllung und Harmonie im familiären Bereich ist in der Weihnachtszeit besonders aktuell. Mit dem Verschenken von selbstgebackenen Lebkuchen-Herzen und dem Versenden von Familienfotos an Freunde und Bekannte wird ihm nachgelebt. Sibylle Feucht und Simone Müller kommentieren dieses Phänomen - und dessen Kehrseite - in der Ausstellung HOME SWEET HOME.

Die Erwartung eines erfüllten Familienlebens und das Hoffen auf warme, zwischenmenschliche Beziehungen können in herber Enttäuschung enden. Das Schöne und Gute zeigt seine Kehrseite: Entfremdung tritt an die Stelle der Nähe, Gebote und Regeln ersetzen die Freiheit, das Vergnügliche wird von einem Moment auf den andern traumatisch. Wunschdenken und Wirklichkeit klaffen oft auseinander.

So erweist sich das perfekte und gemütliche Eigenheim als eines von vielen anonymen Häusern in einer Grosssiedlung oder als Ort, der vom Traumhaus zum Albtraum mutiert. Die mustergültige Familie, die sich auf der eigenen Homepage - Seite mit einer Familienfoto selbst inszeniert oder damit - um gesellschaftliche Anerkennung buhlend - an Weihnachten Freunde und Bekannte beglückt, erstarrt zur jährlich ritualisierten, repräsentativen Glückwunschkarte. Im Gegensatz zur öffentlich vermittelten Idylle werden gerade in gemeinsamen Zeiten zwischenmenschliche Beziehungen strapaziert und das Wunschdenken zur Last. Das fällt vor allem auf jene zurück, auf die diese guten Wünsche projiziert werden, die nämlich das realisieren sollen, wovon die heutige Generation träumt: die Nachkommen. Kinder haben den hochfliegenden Visionen ihrer Eltern zu entsprechen und werden deshalb von Geburt an mit Hoffnungen und guten Wünschen ausgerüstet und begleitet.

Menschliches Wunschdenken und dessen Folgen sind der Inhalt dieser Ausstellung. Sibylle Feucht und Simone Müller zeigen gesellschaftskritische Arbeiten, die zwischen dem familiär-intimen und dem öffentlichen Bereich anzusiedeln sind.

Sibylle Feucht, *1968, lebt und arbeitet in Basel. Die Fotografien, Videos, Objekte und Schmelzperlenarbeiten basieren grösstenteils auf aus dem Internet entlehnten Bildern. www.atworld.ch

Simone Müller, *1974, lebt und arbeitet in Nussbaumen. Ihre hyperrealistischen Objekte, Installationen und Fotografien entstehen aus dem häuslichen Alltag entlehnten Gegenständen. www.kunstraum.baden.ch/KünstlerInnen/Mueller